

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

31.03.2026

Ausschussbetreuender Fachbereich

Soziale Stadtentwicklung

Schriftführung

Claudia Große

Telefon-Nr.

02202-141570

Niederschrift

Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration
Sitzung am Mittwoch, 04.03.2026

Sitzungsort

Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:09 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1** **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Integrationsratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

- 2** **Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**

- 3** **Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden**

- 4** **Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 5** **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des ACI am 25.11.2026 – öffentlicher Teil**
0138/2026

- 6 Darstellung der personellen Situation im Fachbereich Jugend und Soziales und der daraus resultierenden Anforderungen für den Stellenplan 2026; hier: Bereich Chancengerechtigkeit und Integration**
0021/2026
- 7 Haushaltsplanberatung für das Produkt 05.520.2/Integration von Migranten für das Haushaltsjahr 2026**
0108/2026
- 8 Rückblick auf die Aktivitäten zur Wahl des Integrationsrates am 14.09.2025**
0109/2026
- 9 Sachstandsbericht zur Situation der Geflüchteten und Obdachlosen**
0088/2026
- 10 Anträge der Ausschussmitglieder**
- 11 Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Integrationsratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Tollih, eröffnet die zweite Sitzung in der elften Wahlperiode und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Tollih verweist auf die Sitzungsunterlagen und bittet zu entschuldigen, dass in der Einladung zur 2. Sitzung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration auf der Seite 5 noch die zehnte anstelle der elften Wahlperiode aufgeführt ist. Dies konnte bei der Erstellung technisch noch nicht angepasst werden.

Für Herrn Berger als Vertreter des Seniorenbeirates ist heute Frau Gitschier-Piepenbrock in Vertretung anwesend.

Es liegt ein Antrag der Liste „Alle für Bergisch Gladbach“ zur Einrichtung eines Facharbeitskreises vor. Er ist am 20.02.2026 bei der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach eingegangen. Nach § 4 der Geschäftsordnung müssen Vorschläge zur Tagesordnung spätestens 14 Tage vor dem Sitzungstag eingereicht werden. Diese Frist wurde nicht eingehalten, es sind 12 Tage, weswegen der Antrag nicht Bestandteil der heutigen Sitzung sein kann. Zudem liegt auch keine äußerste Dringlichkeit vor, die eine Erweiterung der Tagesordnung nach § 12 rechtfertigen würde. Somit ist die Aufnahme in die Tagesordnung der nächsten regulären Sitzung des Ausschusses am 22.04.2026 möglich.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration vom 25.11.2025 – öffentlicher Teil – wird mit 1 Enthaltung und 2 Gegenstimmen genehmigt.

3. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

Zur geplanten Qualifizierung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration, die in der Sitzung am 25.11.2025 beschlossen wurde, hat die Geschäftsstelle bereits zwei Terminabfragen durchgeführt. Bisher sind nur ein Teil Mitgliederrückmeldungen eingegangen. Herr Tollih möchte daher alle Mitglieder bitten, sich zeitnah zurückzumelden, damit ein Termin festgelegt werden kann. Bei den Vorschlägen handelt es sich um die Termine 30. Mai oder 13. Juni, jeweils von ca. 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

In der letzten Sitzung wurde vereinbart, einen gemeinsamen Fototermin zu organisieren. Dieser ist heute im Anschluss an die Sitzung geplant.

Herr Tollih verweist auf die bevorstehenden „Internationalen Wochen gegen Rassismus“. Das „Bündnis gegen Rassismus und für Vielfalt“ wurde durch den Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration und mit zahlreichen Akteuren aus der Stadt vor zwei Jahren gegründet. Auch in diesem Jahr finden wieder über 30 Veranstaltungen in Bergisch Gladbach statt, die ein starkes Zeichen für Vielfalt, Respekt und gemeinschaftlichen gesellschaftlichen Zusammenhalt setzen. Herr Tollih lädt alle Mitglieder herzlich ein, an den Veranstaltungen teilzunehmen und auch an ihre

Netzwerke entsprechend weiterzuleiten. Er bedankt sich bei allen Initiativen, Vereinen und Partner, dieses Programm möglich gemacht zu haben.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Muth begrüßt alle Anwesenden und berichtet über die Beantragung des Landesprogramms „Teilhabe, Demokratie, Bildung und Extremismusprävention für junge Geflüchtete“ für das Jahr 2026. Im Rahmen dieser Förderung wird der Stadt Bergisch Gladbach durch den LVR eine Summe in Höhe von 209.000 Euro bewilligt.

Von den 27 beantragten Projekten können 22, die sich alle im Bereich der Demokratiebildung, der Teilhabe und der Integration bewegen, finanziert werden. Nach einer inhaltlichen Prüfung durch den LVR sind 5 Projekte nicht förderfähig und wurden nicht bewilligt.

In diesem Jahr soll auch das Integrationskonzept erneuert werden. Dazu wurde verwaltungsintern begonnen, aufzuarbeiten, welche Maßnahmen durchgeführt wurden und welche nicht. Die Verwaltung plant sich im Rahmen des Qualifizierungswshops auch mit dem Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration hierzu auszutauschen. Wie auch beim letzten Integrationskonzept ist die Verwaltung parallel dazu mit dem Institut für Soziale Innovation in Düsseldorf im Gespräch. Es sollen in den Netzwerken und in den verschiedenen Maßnahmen Interviews durchgeführt werden, was die Menschen vor Ort hinsichtlich des Themenfeldes Integration wahrnehmen, insbesondere was aus ihrer Sicht gut läuft, und was verbessert werden kann. Bei den beteiligten Fachkräften soll begleitend eine Onlinebefragung durchgeführt werden.

5. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des ACI am 25.11.2026 – öffentlicher Teil 0138/2026

Herr Tollih verweist auf die Vorlage.

Er verweist ebenso auf die Tischvorlage (Anlage 2) der Verwaltung, ein Antwortschreiben an Herrn Farzanehfar zu dessen Anfrage zum Landesprogramm Teilhabe, Demokratie, Bildung und Extremismusprävention für junge Geflüchtete sowie zu Fördermöglichkeiten im Bereich Integrationsarbeit.

Dazu gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

6. Darstellung der personellen Situation im Fachbereich Jugend und Soziales und der daraus resultierenden Anforderungen für den Stellenplan 2026; hier: Bereich Chancengerechtigkeit und Integration 0021/2026

Herr Tollih verweist auf die Vorlage.

Dazu berichtet Herr Muth, dass es sich um 3 Personalstellen mit 4 Mitarbeiterinnen handelt:

Frau Chahbari, Integrationsbeauftragte,
Frau Mantziou, Geschäftsführung ACI,
Frau Hennig, Kommunales Integrationsmanagement (KIM),
Frau Große, Schriffführung und Finanzbuchhaltung.

7. **Haushaltsplanberatung für das Produkt 05.520.2/Integration von Migranten für das Haushaltsjahr 2026**
0108/2026

Herr Tollih verweist auf die Vorlage.

Der Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration fasst einstimmig mit 4 Enthaltungen folgenden **Beschluss:**

Der Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration empfiehlt, das Produkt 05.520.2/Integration von Migranten in der vorgestellten Entwurfsfassung zu beschließen.

8. **Rückblick auf die Aktivitäten zur Wahl des Integrationsrates am 14.09.2025**
0109/2026

Herr Tollih verweist auf die Vorlage.

In einer regen Diskussion wird deutlich, dass die Vorlage sich auf die Aktivitäten der Geschäftsstelle des Ausschusses zur Wahl des Integrationsrates bezieht und nicht auf formale Zugänge zur Wahl, die fachlich beim Wahlbüro angesiedelt sind. Herr Migenda als Wahlleiter der Wahl im Jahr 2025, der auch für die Wahl zum Integrationsrates zuständig war, macht deutlich, dass diese rechtskonform durchgeführt wurde. Dies hat der zuständige Wahlprüfungsausschuss bestätigt. Deshalb ist eine weitere Überprüfung der Wahl bzw. der Wahlen zum Integrationsrat durch diesen Ausschuss rechtlich nicht mehr möglich. Wohl ist er offen dafür, wenn es über den Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration angemessene Anregungen gibt, die bei der nächsten Wahl berücksichtigt werden könnten. Für eine konstruktive Diskussion im Ausschuss steht er gerne zu Verfügung.

Es gibt dazu keine weiteren Wortmeldungen.

9. **Sachstandsbericht zur Situation der Geflüchteten und Obdachlosen**
0088/2026

Frau Werker verweist auf die Vorlage und erläutert, dass sich die Zahlen mit Stand vom 23.02.2026 bei den angekündigten aufzunehmenden Personen im Zeitraum 01.01.2026 bis heute von 16 auf 18 erhöht haben.

Dadurch verändern sich die Quoten leicht, so dass es bei der FlüAG-Quote 89,72 % und bei der Wohnsitzauflagenquote 69,80 % sind.

Auf die Frage der aktuellen Belegungshöhe der Hermann-Löns-Halle kann Frau Werker mitteilen, dass zurzeit dort 28 Personen untergebracht sind.

Ob die Nennung der Anzahl von Personen, die in eine eigene Wohnung umgezogen sind, möglich ist, wird Frau Werker an die Verwaltung weitergeben. Sollten diese Zahlen erfasst werden, werden sie im nächsten Sachstandsbericht mit aufgeführt.

Auf Nachfrage erläutert Frau Werker, dass das Kriegsgeschehen im Nahen Osten bisher seitens der Landesregierung NRW keine Aktivitäten auf die Kommunen ausgelöst hat, um sich auf ein mögliches neues Zuwanderungsszenario einzustellen.

Die Frage, ob die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach trotz der hohen Anzahl von Geflüchteten und deren Unterbringung weiterhin genug Unterkünfte für Obdachlose besitzt, kann Frau Werker zum aktuellen Zeitpunkt bestätigen. Es gibt sowohl die reinen Unterkünfte nur für Geflüchtete als auch die Unterkünfte, ausschließlich für Obdachlose. Die Obdachlosen sind u. a. in wohnungsähnlichen Unterkünften, oft in Form von WGs untergebracht. Daneben gibt es zusätzlich die Notschlafstellen, diese befinden sich vornehmlich in Containern.

Unbegleitete junge Geflüchtete leben sowohl in stationären Einrichtungen als auch bei Pflegefamilien.

10. Anträge der Ausschussmitglieder

Es liegen keine Anträge vor.

11. Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Tollih verweist auf die Anfrage von Herrn Farzanehfar und gibt das Wort an Herrn Muth weiter.

Herr Muth teilt mit, dass aufgrund des derzeitigen Stellumfangs diese Anfrage nicht vollumfänglich beantwortet werden kann und auch keine Möglichkeit sieht, in diesem Umfang etwas Neues auf den Weg zu bringen. Er nimmt einige Anregungen von Herrn Farzanehfar mit. Manche Fragestellungen sind im Integrationskonzept bereits zu finden und bei anderen wird gegebenenfalls nachgearbeitet, um sie auch darin aufzunehmen.

Für das neue Integrationskonzept bestätigt Herr Muth die fachliche Begleitung und Unterstützung des externen „Instituts für soziale Innovation“. Es werden durch die Verwaltung auch Interviews und Online-Befragungen erfolgen.

Die Programme „Schule gegen Rassismus“ aber auch „Schule mit Courage“ laufen noch und werden für den Rheinisch-Bergischen Kreis über das Kommunale Integrationszentrum gesteuert. In der Broschüre der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ sind auch einige Projekte der Schulen zu finden. Herr Hesse, Leiter des Kommunalen Integrationszentrums, ist gerne bereit, zu diesem Thema in einer anderen Sitzung ausführlich zu berichten.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Herr Tollih schließt um 18:07 Uhr den öffentlichen Teil.